Aufschwung

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

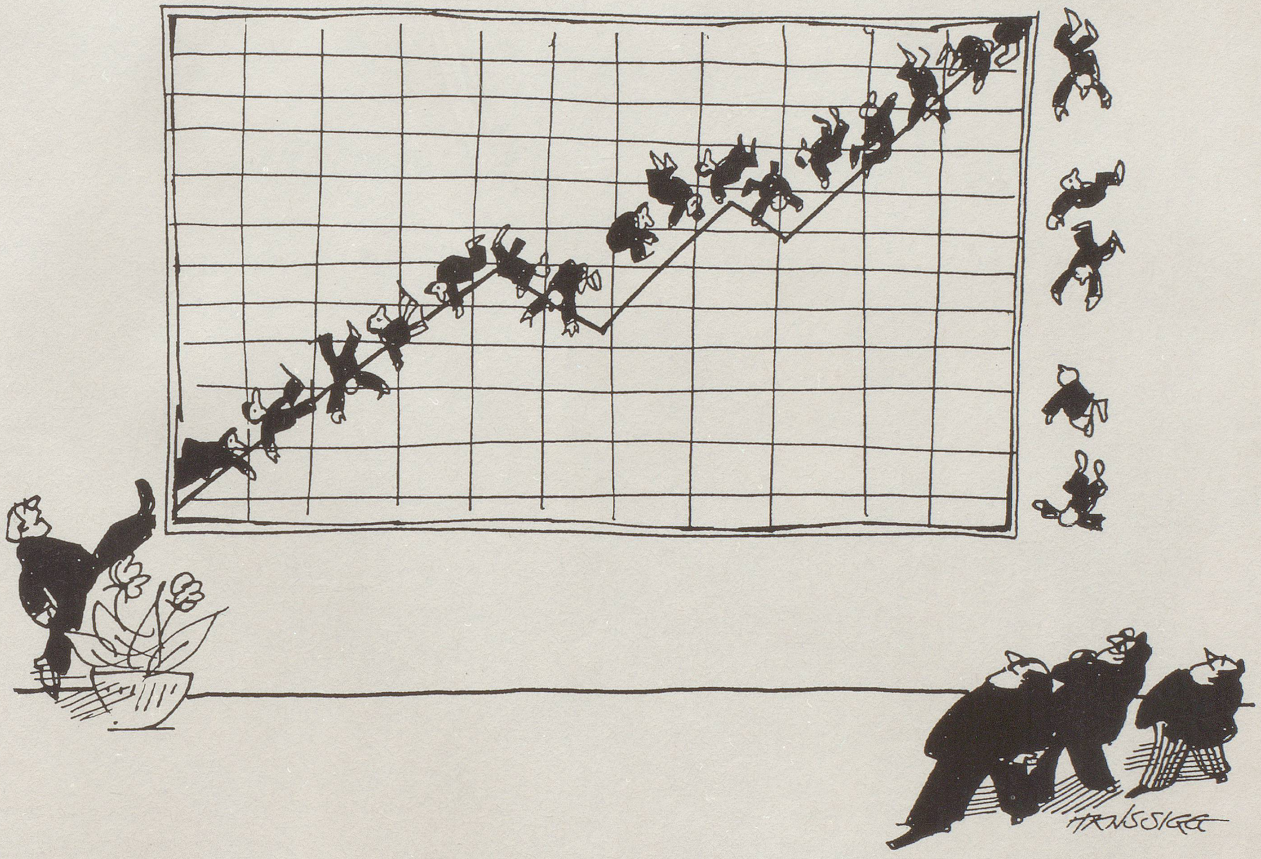
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufschwung



HANS SIGG

aus seinem Parkplatz herausfahren, legte aber versehentlich den Rückwärtsgang ein. Darauf brach das Auto durch morsche Bretter in ein Jaucheloch ein. Der ganze Heckteil versank in der Grube. Das Auto musste mit dem Menzi-Muck des Jauchegruben-Besitzers gehoben werden. Der Fahrer ist anscheinend zu Fuss weitergeflohen. Nach ihm hat die Appenzeller Kantonspolizei eine Grossfahndung eingeleitet. Denn sie vermutet, dass er ebenfalls an dem Zimmerbrand beteiligt sei. Die Polizei ist übrigens durch einen anonymen Telefonanruf darauf aufmerksam gemacht worden, «dass es in einem Appenzeller Haus brenne», bevor die Nachbarn des betroffenen Hauses Alarm schlugen.

Jackson: Neue Anschuldigungen

Michael Jackson steht erneut unter Beschuss: Neusten Informationen zufolge soll der amerikanische Pop-Star nicht nur Kinder und Tiere misshandelt haben, sondern auch Pflanzen und Whiskeyflaschen. Jackson wird sich den Vorwürfen der amerikanischen Öko- und Whiskey-Lobby noch in diesem Jahr stellen müssen.

Geheimdienst-Informant als Brandstifter?

Wie wir einige Minuten vor Redaktionsschluss erfahren, ist es der Appenzeller Kantonspolizei gelungen, die Grossfahndung nach dem geheimnisvollen Mercedes-Fahrer erfolgreich abzuschliessen. Der Mann wurde auf der Strasse nach Urnäsch verhaftet. Er war einem Bauern aufgefallen, weil er mit Schneeschuhen an den Füssen auf der schneefreien Hauptstrasse unterwegs war. Als ihn die Polizei festnahm, habe er sich als britischer Tourist ausgegeben, der für den Alaska-Marathon trainiere. Die Polizei konnte ihn aber aufgrund der im Mercedes gefundenen Papiere und wegen seines Dialektes eindeutig als Walliser identifizieren. Wie uns aus verlässlichen Quellen mitgeteilt wurde, ist der Mann aber bereits wieder auf freiem Fuss. Angeblich sei er auf Anruf des Chefs des schweizerischen Nachrichtendienstes, Divisionär Peter Regli, freigelassen worden. Offensichtlich handelt es sich bei den in den Zimmerbrand involvierten Personen um Mitglieder des Schweizer Geheimdienstes. Es habe in dem besagten Zimmer anscheinend ein Treffen zwecks Informationsaustausch stattgefunden. Wie es zu dem Zimmerbrand gekommen ist, ist aber noch unklar. Der Ständerat von Appenzell Innerrhoden hat nun an das EMD eine Anfrage gerichtet. Er will wissen, «ob der Schweizer Geheimdienst noch mehr konspirative Wohnungen in Appenzell unterhalte und was er zu unternehmen gedenke, dass die in Zukunft nicht mehr abbrennen?».

VORSCHAU

In Zürich schlägt die Politik hohe Wellen: In wenigen Tagen treten die Bösen gegen die Netten, die Rechten gegen die Linken, die Müller gegen die Nicht-Müller, die Auto- gegen die Velofahrer, die einen gegen die andern an. In der nächsten Ausgabe des *Nebelspalters* erfahren Sie, wer in Zürich zur Wahl antritt. Und wer gewinnen will, wird oder nicht. Und das alles durchaus spielerisch aufbereitet! Freunden Sie sich mit der Stadt Zürich an: Spielen Sie mit im exklusiven Zürcher Adventure-Game. Die Zürcher Wahlen, das ist Unterhaltung pur, für die Linken und Netten wie für die Rechten und andern! Werfen Sie also alle Vorurteile gegen Zürich ab und lesen Sie die nächste Ausgabe des *Nebelspalters*. Es lebe Zürich. Oder auch nicht!